



Bildquelle: Gemini

einBlick:

Krisen an den Börsen: Gefahr oder große Chance für Anleger?

Ausgabe Mai 2025

www.squarecc.de



Krisen an den Börsen: Gefahr oder große Chance für Anleger?

Wenn die Aktienmärkte heftig schwanken oder gar abstürzen, sind viele Anleger verunsichert. Wie tief können die Kurse noch fallen? Wie lange dauert es, bis sich der Markt wieder erholt? In solchen Momenten ist es verlockend, impulsiv zu reagieren. Doch ein nüchterner Blick auf die Geschichte der Finanzmärkte zeigt: Krisen sind nicht nur unvermeidlich, sie waren in der Vergangenheit häufig der beste Zeitpunkt für langfristig orientierte Investoren, um Positionen aufzubauen. Wer Geduld bewahrt, wird oft reich belohnt.

Eine umfassende Analyse der Marktentwicklung seit den 1970er-Jahren macht dies deutlich. Betrachtet man den globalen Aktienindex MSCI ACWI, so kam es seither zu 23 Phasen, in denen der Index um mehr als zehn Prozent gegenüber seinem vorherigen 52-Wochen-Hoch gefallen ist. Im Median dauerte ein solcher Rücksetzer etwa 145 Handelstage. Die ersten 62 Tage waren dabei von einem durchschnittlichen Kursverlust von 14,7 Prozent geprägt. Vom Tief bis zum Erreichen eines neuen Hochs vergingen anschließend nochmals rund 83 Tage. Besonders bemerkenswert ist dabei die Vielfalt der Verläufe: Während sich die Märkte in einigen Fällen, wie 1981 und 1984, binnen weniger Wochen erholten, zogen sich andere Krisen wie die nach dem Platzen der Dotcom-Blase über mehrere Jahre hin.

TRUMP kann das Konsumverhalten der Welt nicht ändern

Auch aktuelle Entwicklungen, wie der sogenannte „Zoll-Crash“ im April 2025 infolge umfassender protektionistischer Maßnahmen der USA unter Präsident Donald Trump, fügen sich in dieses historische Muster ein. Die Märkte reagierten heftig: Der Dow Jones fiel an

einem einzigen Tag um rund vier Prozent, der Nasdaq sogar um über fünf Prozent. Die Unsicherheit ist groß, denn höhere Zölle verteuern Waren, befeuern die Inflation und hemmen den internationalen Handel – mit potenziell schweren Folgen für das globale Wirtschaftswachstum. Besonders exportabhängige Volkswirtschaften und Unternehmen mit stark verflochtenen Lieferketten geraten unter Druck. Doch so ernst die Lage erscheinen mag: Frühere Krisen zeigen, dass Märkte selbst schwerste Erschütterungen überstehen und sich langfristig erholen.

Ein tieferes Verständnis dafür, wie lange Krisen anhalten und wie schnell sich die Märkte erholen, erfordert den Blick auf mehrere entscheidende Einflussfaktoren. Ein zentrales Element ist die Art und Tiefe der wirtschaftlichen Schäden. Handelt es sich „nur“ um einen Schock, wie beim Corona-Crash 2020, kann sich der Markt innerhalb weniger Monate erholen. Damals dauerte es beim S&P 500 gerade einmal fünf Monate, um die Verluste vollständig wettzumachen. Hingegen benötigen Krisen, die strukturelle wirtschaftliche Schäden verursachen, erheblich mehr Zeit. Die Weltwirtschaftskrise von 1929 und die Finanzkrise 2008 sind Beispiele dafür, wie tiefe wirtschaftliche Verwerfungen die Erholung über viele Jahre hinauszögern können.

Mindestens ebenso wichtig ist die Reaktionsgeschwindigkeit der Politik und Zentralbanken. Während die Untätigkeit während der frühen 1930er Jahre die Krise erheblich verschärfte, führten entschlossenes Eingreifen und massive fiskal- und geldpolitische Unterstützungsmaßnahmen 2008 und insbesondere 2020 zu deutlich schnelleren Erholungen. Die Fähigkeit, mit durchdachten Programmen Liquidität bereitzustellen, Märkte zu stabilisieren und





Vertrauen zu schaffen, verkürzt die Dauer einer Krise erheblich.

Das fundamentale wirtschaftliche Umfeld spielt ebenfalls eine wesentliche Rolle. Nach dem Crash von 1987 konnten sich die Märkte relativ schnell erholen, da die Weltwirtschaft damals robust war. Dagegen war die wirtschaftliche Basis zur Zeit der Weltwirtschaftskrise bereits vor dem Crash brüchig. Strukturelle Schwächen wie eine hohe Verschuldung, ein angeschlagener Bankensektor oder eine schleppende Produktivitätsentwicklung erschweren die Rückkehr zu Wachstum erheblich.

Auch die sektorale Betroffenheit einer Krise beeinflusst Tempo und Tiefe der Erholung. Breite, systemische Krisen wie 2008, die nahezu alle Wirtschaftsbereiche erfassen, hinterlassen tiefere Spuren als sektorale Krisen. Der Dotcom-Crash der frühen 2000er Jahre, der primär Technologieaktien traf, führte zwar zu dramatischen Einbrüchen innerhalb der betroffenen Sektoren, ließ jedoch andere Bereiche vergleichsweise unbeschadet. Entsprechend konnte sich die Gesamtwirtschaft schneller stabilisieren als etwa nach der umfassenden Finanzkrise.

Vor diesem Hintergrund wird verständlich, warum die Dauer der Erholung so unterschiedlich ausfallen kann. Vom ultraschnellen Rebound nach der Corona-Pandemie über moderate Erholungen nach 1987 und 2022 bis hin zu langwierigen Phasen nach 1929 oder 2000 spannt sich eine weite Bandbreite. Im Durchschnitt dauerte es über alle Krisen hinweg etwa ein Jahr und vier Monate, um einen Kursverlust von zehn Prozent vollständig auszugleichen – doch die Streuung ist groß.

Trotz aller Unterschiede in Verlauf und Dauer bleibt eine fundamentale Erkenntnis: Wer investiert bleibt und nicht in Panik verfällt, wird am Ende meist belohnt. In den letzten Jahrzehnten haben Anleger, die ihr Engagement über mindestens 15 Jahre hielten, eine durchschnittliche jährliche Rendite von rund acht Prozent erzielen können – unabhängig davon, ob sie ihr Investment unmittelbar vor einer Krise begonnen hatten. Langfristiges Investieren war bislang stets die überlegene Strategie.

Kaufe wenn die Kanonen donnern und verkaufe, wenn die Vögel zwitschern.

Gerade in Zeiten wie jetzt, in denen die Märkte von politischen Unsicherheiten geprägt sind, kann es sich lohnen, antizyklisch zu handeln. Statt Kursrückgänge zu fürchten, sollten sie als Gelegenheiten gesehen werden. Historisch betrachtet haben Investoren, die in Krisenzeiten diszipliniert investiert haben, deutlich höhere Erträge erzielt als jene, die versuchten, den „richtigen“ Zeitpunkt abzuspassen oder panisch verkauften. Die Erfahrung zeigt: In den Momenten größter Unsicherheit werden oft die besten Grundsteine für künftigen Vermögensaufbau gelegt.

Natürlich ist Vorsicht geboten. Niemand sollte in einer unübersichtlichen Marktlage unüberlegt sein gesamtes Kapital auf einmal investieren. Wer schrittweise einsteigt und seine Investitionen über einen längeren Zeitraum verteilt, kann Marktschwankungen besser ausbalancieren und psychologische Fehler vermeiden. Die sogenannte „Häppchenstrategie“, bei der Kapital in mehreren Tranchen investiert wird, hat sich als besonders effektiv erwiesen, um langfristig erfolgreich zu agieren.



Abschließend bleibt festzuhalten: Auch wenn niemand genau vorhersagen kann, wann die aktuelle Korrektur endet oder wann neue Höchststände erreicht werden, sprechen alle historischen Erfahrungen dafür, dass sich Geduld und konsequentes Handeln für Anleger auszahlen. Der berühmte Rat von Warren Buffett, „Sei ängstlich, wenn andere gierig sind, und sei gierig, wenn andere ängstlich sind“, bleibt aktueller denn je. Krisen sind schmerzhaft – aber sie sind auch die Saatzeiten für den langfristigen Erfolg an den Kapitalmärkten.

ZU GUTER LETZT ...

Was macht Square Capital Consulting eigentlich?

Ein Blick hinter unsere Arbeit – und warum sie für Sie relevant sein könnte.

Diese Frage hören wir oft – und wir beantworten sie gern. Wir machen Financial Planning.

Aber damit ist längst nicht alles gesagt. Denn für uns ist Financial Planning mehr als Geldanlage, Versicherung oder Steuergestaltung. Es ist der ganzheitliche Blick auf Ihr Leben – mit all seinen Zielen, Wendungen, Wünschen und manchmal auch Sorgen.

Es geht um Ihre Zukunft, Ihre Möglichkeiten und Ihre Sicherheit.

Worum es beim Financial Planning?

Wenn wir von Financial Planning sprechen, dann meinen wir:

Wir analysieren. Wir hören zu, stellen Fragen, verstehen Ihre Lebenssituation – persönlich und wirtschaftlich.

Wir planen. Wir entwickeln individuelle Strategien, mit denen Sie Ihre Ziele auch tatsächlich erreichen können.

Wir begleiten. Nicht nur jetzt, sondern über viele Jahre hinweg – als langfristiger Partner, der Ihre Geschichte kennt.

Denn das Leben ändert sich. Und mit ihm Ihre Prioritäten. Ob Sie sich beruflich neu orientieren, eine Familie gründen, ein Haus kaufen oder den Ruhestand vorbereiten – wir sind an Ihrer Seite.

Warum macht Financial Planning eigentlich nicht jeder?

Weil echte Financial Planning mehr verlangt als Produktwissen und Ideen über Prognosen über die Zukunft. Es braucht verzahntes und vernetztes Denken über verschiedene Lebensbereiche und Finanzthemen hinweg – sowie ein tiefes Verständnis für wirtschaftliche, rechtliche und persönliche Zusammenhänge.

Vor allem aber braucht es eines:

Unabhängigkeit.

Nur wer frei ist in der Auswahl von Anlagestrategien, Produkten und Assetklassen kann wirklich im Sinne des Kunden entscheiden. Wir sind nicht an Banken oder Versicherungskonzerne gebunden. Diese Unabhängigkeit ist unser größtes Gut und eines unserer wichtigsten Alleinstellungsmerkmale.



Wir denken nicht in Produkten. Sondern in Lösungen.

Unser Verständnis von Beratung für unsere Mandate:

- ✦ Wir wollen nicht nur Zahlen optimieren – sondern Ihre Ziele verstehen.
- ✦ Wir entwerfen keine Konzepte von der Stange – sondern Lösungen, die zu Ihnen passen.
- ✦ Wir denken nicht in Quartalen – sondern in Lebensphasen.

Finanzberatung ist für uns kein einmaliger Termin, sondern eine Reise.
Eine Beziehung, die auf Vertrauen, Offenheit und Weitblick basiert.

Unser Anspruch: Lebensbegleiter statt Produktverkäufer

Bei Square Capital Consulting glauben wir: Finanzen sind enorm persönlich. Und Vertrauen wächst nur mit der Zeit und wenn man feststellt, dass der Fachmann gegenüber viele richtige Dinge sagt, die man nachvollziehen, nachprüfen, nachrechnen oder nach-googlen kann.

Deshalb ist unser Ziel nicht nur ein einzelnes „gutes Investment“ oder ein optimierter Vertrag zu platzieren, sondern eine Finanzstrategie zu entwerfen, die zu Ihnen, Ihrer Familie und Ihrem Lebensentwurf passt. Wir sprechen hier von einem Konzept, wo die einzelnen Anlagen und Verträge bestmöglich ineinandergreifen.

Wir möchten Ihr lebenslanger Finanzberater sein.

Jemand, der mitdenkt, vorausschaut und auch dann erreichbar ist, wenn sich Pläne ändern.

Ist Ihre Finanzplanung so individuell wie Ihr Leben? Vielleicht haben Sie bereits Lösungen, Verträge oder Strategien. Aber passen sie noch zu Ihrem Leben heute? Und zu dem, was Sie morgen erreichen wollen?

Wenn Sie sich diese Fragen stellen oder einfach ein gutes Gefühl für Ihre finanzielle Zukunft bekommen möchten dann lassen Sie uns sprechen.

<https://squarecc.de/financial-planning/>





SQUARE CAPITAL CONSULTING

Impressum

Square Capital Consulting GmbH

Lyoner Straße 15
60528 Frankfurt

Handelsregister: HRB 116047

Registergericht: Amtsgericht Frankfurt am Main

Vertreten durch:

Oliver Gröne (Geschäftsführender Gesellschafter / Diplomierter Bank-Betriebswirt (BA))

Kontakt

Telefon: +49 69 66554150

Telefax: +49 69 66554151

E-Mail: info@squarecc.de

www.squarecc.de

Disclaimer

Die vorstehenden Darstellungen dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung dar, insbesondere enthalten sie kein Angebot und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes bezüglich des Erwerbs oder der Veräußerung eines Finanzinstruments. Vor einer solchen Entscheidung sollten Sie sich unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Vermögensverhältnisse individuell beraten lassen. Die Gültigkeit der Informationen ist auf den Zeitpunkt ihrer Erstellung beschränkt und kann sich je nach Marktentwicklung ändern. Die in den Darstellungen enthaltenen Informationen stammen aus zuverlässigen Quellen. Eine Garantie für deren Richtigkeit können wir allerdings nicht übernehmen. Wertentwicklungen aus der Vergangenheit, Simulationen oder Prognosen sind keine Garantie und kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Performance. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet.

